

Mitteilung-Nr.: 0083/2003/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt- ausschuss	04.11.2004	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Untersuchung des Verkehrsgeschehens am
Knotenpunkt Kieler Straße / Stoverweg
(LSA 322)**

B e g r ü n d u n g :

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss hat in der Sitzung am 25.05.2004 (endgültig beschlossen durch die Ratsversammlung am 22.06.2004) betreffend „Verkehrsanalyse Außenstadt“ (Drucksache Nr. 0203/203) u. a. folgenden Beschluss gefasst:

„4c) Auf Anregung des Stadtteilbeirates Tungendorf ist die Einrichtung einer Rechtsabbiegespur an der Kreuzung Kieler Straße / Stoverweg / Wilhelminenstraße für Fahrzeuge aus Richtung Norden zu planen und Kosten zu ermitteln.“

Der o. g. Knotenpunkt liegt im Einzugsbereich des beschränkten Bahnübergangs im Stoverweg. Während der Verkehrsspitzen treten durch die Schrankenschließzeiten Rückstausituationen auf, die aus dem Stoverweg bis in die Kieler Straße zurückreichen. Die Fachdienste Stadtplanung und Tiefbau und Grünflächen sowie das Ingenieurbüro Wasser- und Verkehrskontor beobachteten die Beeinflussung der durchgehenden Verkehre auf der Kieler Straße.

Zur Erfassung der Verkehrssituation wurden Verkehrsstärken verglichen. Die Wochenganglinie zeigt konstante Belastungen in der Spitzenstunde.

An drei verschiedenen Wochentagen wurde der Verkehr in den Nachmittagsspitzenstunden von mehreren Fachleuten beobachtet und die Staubildung analysiert.

Die LSA des Knotenpunktes ist durch die im Verkehrsrechner gesteuerte und mögliche belastungsabhängige Phasenverlängerung sehr leistungsfähig und optimal eingestellt.

Die Schrankenschließzeiten betragen zwischen einer und drei Minuten und erfolgen zwischen drei bis fünf Mal je Stunde. In den Spitzenstunden stellen sich ca. 14 bis 18 Fahrzeuge während der Schließzeiten vor der Schranke bis zur Kieler Straße auf. Eine Behinderung der Kieler Straße aus Richtung Norden war sehr selten zu beobachten. Die Behinderung des geradeaus fahrenden Verkehrs aus Richtung Innenstadt war häufiger gegeben, weil der linksabbiegende Verkehr aus der Innenstadt bei Schrankenschließzeit und Rückstau nicht einfahren konnte.

Die durch die Schrankenschließungen bewirkten negativen Auswirkungen sind nach maximal zwei Umläufen der Lichtsignalanlage abgearbeitet, selbst wenn sich 40 Fahrzeuge auf einer Länge von 300 m stauen.

Nach Rückfragen bei der VHH werden auch von den Busfahrern und Fahrerinnen keine Probleme an dieser Kreuzung aufgezeigt.

Die Kosten für eine ca. 60 m lange Rechtsabbiegespur und die Veränderungen an der LSA würden ca. 80.000,00 € betragen. Mit dieser Rechtsabbiegespur könnte nur der Stau aus Richtung Norden verringert werden.

Unter Abwägung aller Faktoren und Abstimmung der Fachleute ist die Verwaltung der Meinung, dass es keine zwingende Notwendigkeit zum Bau einer Rechtsabbiegespur gibt. Die Beeinträchtigungen und Nachteile in den Spitzenstunden sind hinnehmbar.